

Freies Training

Mücke ganz vorn / 20 Piloten innerhalb einer Sekunde

Von "einer perfekten Runde, in der einfach alles gepasst hat", sprach Stefan Mücke nach dem freien Training auf dem 4,556 Kilometer langen Grand Prix-Kurs des Nürburgrings. Der 18-jährige Berliner konnte sich im Verlauf seiner 26 Runden kontinuierlich steigern, um am Ende mit 1:36.487 Minuten die schnellste Rundenzeit zu erzielen. Zweitschnellster war der Japaner Toshihiro Kaneishi mit nur 9 Tausendstel Rückstand. Überhaupt machten die 30 Piloten der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft einmal mehr ihren enormen Leistungsstand deutlich: zwischen der Pole-position und dem 20. Platz steht nicht einmal eine Sekunde Zeitdifferenz. Während der Tabellenzweite André Lotterer die Vorteile exzellenter Streckenkenntnis nutzte und den dritten Trainingsplatz belegte, war Giorgio Pantano noch auf der Suche nach der Ideallinie. "Ich bin niemals zuvor hier gefahren", kommentierte der Italiener, der vor dem elften und zwölften Meisterschaftslauf mit 23 Punkten die Tabelle anführt. Pantano belegte so nur den elften Platz. Einmal mehr unterstrich Frank Diefenbacher seinen Speed. Der Pforzheimer schaffte Platz vier vor dem Tabellendritten Alexander Müller (Rees). Auch Pierre Kaffer (Burgbrohl) behielt mit der sechstschnellsten Zeit Tuchfühlung zur Spitze. Kaffer ist auf Tabellenplatz vier rechnerisch in der Lage, schon hier am Nürburgring ganz an die Spitze zu stürmen.

Pierre Kaffer: Ich bin recht zufrieden. Leider habe ich mit meinem zweiten Reifensatz keine optimale Zeit erzielen können, weil ständig jemand vor mir war.

Björn Wirdheim: Ich hatte Probleme mit dem Motor, deshalb konnte ich mich auf das Set-up gar nicht konzentrieren.

Patrick Friesacher: Ich habe die Reifen zu langsam angefahren. Als ich dann pushen wollte, waren sie nicht mehr optimal.

Frank Diefenbacher: Mit den neuen Reifen konnte ich die 36er Zeit relativ leicht und vor allem konstant fahren.

Martin Tomczyk: Wir müssen nur noch ein paar Feinheiten abstimmen, dann sollte eine noch bessere Zeit möglich sein.

Elran Nijenhuis: Es war nicht viel möglich, da ich neue Bremsscheiben eingefahren habe. Das Auto hat unglaublich vibriert.

Giorgio Pantano: Wir haben noch einige Fahrwerkprobleme. Doch heute kam es vor allem darauf an, die Strecke kennen zu lernen. Ich bin hier noch nie gefahren.

Zsolt Baumgartner: Ich muss mich noch an die neuen Reifen gewöhnen.

Stefan Mücke: Ich konnte mich von Runde zu Runde steigern. Mit den neuen Reifen hat alles sofort gepasst. Es war eine gute Runde, ohne Verkehr.

Jeroen Bleekemolen: Irgend etwas hat nicht gestimmt, mein Lenkrad stand überhaupt nicht gerade. Morgen sollte es besser laufen.

Tony Schmidt: Am Anfang lief es gut. Dann haben wir etwas am Fahrwerk verändert, was jedoch nachteilig war.

André Lotterer: Ich bin zwar auf dem dritten Platz, doch noch nicht ganz zufrieden. Wir können am Set-up noch einige Kleinigkeiten ändern.

Alexander Müller: Wir haben unser Testprogramm durchgebracht. Leider war das Auto am Ende nicht mehr so gut, wie am Anfang. Wir müssen das Set-up wieder zurück bauen.